

## LOKALES

# „Das Handwerk braucht Sie“

Karlheinz Reichert

**Kreis Böblingen:** 70 junge Gesellen sind mit ihrer Abschlussfeier ins Berufsleben gestartet. Mehrere Preisträger und drei Stipendiaten gibt es ebenfalls auszuzeichnen.



Die 70 neuen Gesellen nach der Lossprechung auf der Bühne der Leonberger Stadthalle. GB-Foto: Reichert

Mit einer stilvollen Abschlussfeier haben Kreishandwerksmeister Hartmut Nietsch und Thomas Wagner, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Böblingen, 70 Junghandwerker von den Verpflichtungen ihres Ausbildungsvertrags losgesprochen und sie in den Gesellenstand erhoben. Es handelt sich dabei um die Absolventen der Winterprüfungen, die nach drei- oder dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit vor allem in den Bauhaupt- und Baunebengewerken anstanden.

Hartmut Nietsch erinnerte an alte Handwerkstraditionen. Zu denen, die heute allenfalls noch ein Schmunzeln hervorrufen, gehört, dass Lehrlinge nach der Lossprechung mit dem Obermeister aus einem Kelch trinken durften. Immer noch Gültigkeit hat dagegen der Wunsch, dass der Handwerker seiner Arbeit in Frieden nachgehen möge. Auch Thomas Wagner ging auf Frieden und Freiheit ein – global mit dem Blick auf die kriegerischen Auseinandersetzungen, aber auch persönlich. Mit der Freisprechung sei es mit dem Nestschutz endgültig vorbei. Der Junghandwerker komme damit mehr denn je in eine Vorbildfunktion, sowohl im Betrieb wie auch im öffentlichen Leben.

So ein Berufsabschluss wird oft auch als Startschuss für die berufliche Laufbahn angesehen. „Aber was ist denn Karriere?“, fragte Thomas Wagner. Die Antwort gab er selbst: „Karriere machen Sie dann, wenn Sie Ihre Talente, Stärken und Leidenschaften erkennen und einsetzen. Dazu gehört auch, dass man sich immer wieder weiterentwickelt und weiterqualifiziert.“ Mit den wertigen Berufsabschlüssen des Handwerks müsse sich keiner hinter den akademischen Bachelor oder Master verstecken. Im Handwerk würden diese weiterführenden Abschlüsse nur anders heißen. Thomas Wagner: „Wir nennen sie Meister oder Betriebswirt des Handwerks.“

Beides, so der Hinweis des Geschäftsführers, seien die perfekten Lizenzen für die Selbstständigkeit. Sein Rat: „Trauen Sie sich einfach und gehen Sie den für Sie richtigen

Weg." Hartmut Nietsch sprach die Hoffnung aus, dass der Beruf für die Junghandwerker mehr ist als nur ein Job. Hier könnten sie ihre Zukunft gestalten: „Sie brauchen das Handwerk und das Handwerk braucht Sie.“

Unter den 70 erfolgreichen Prüflingen, die an dem Abend in der Leonberger Stadthalle ihren Gesellenbrief in Empfang nehmen durften, ragten acht mit besonderen Ergebnissen heraus. Diese wurden von Kreishandwerksmeister Hartmut Nietsch, seiner Stellvertreterin Annett Hommel und Vertretern der Innungen mit Preisen ausgezeichnet. Diese gingen an Jonas Hermann (Ausbildungsbetrieb: Walter Lux, Böblingen) und Mario Ehler (Egeler Bauunternehmung, Bondorf) von der Bauinnung, an Fredrik Schall (Elektro Breitling, Holzgerlingen) und Ferdinand Matz (Elektro Schneider, Deckenpfronn) von der Elektro-Innung, an den Metallbauer Moritz Klumpp (Müller GmbH, Rutesheim), an den Anlagenmechaniker Valentin Denu (Adolf Röhm GmbH, Herrenberg) Sanitär-Heizung-Klima-Innung und an Maximilian Luca Kuhn (Stuckateurgeschäft Uwe Maier, Waldenbuch).

Aus diesen acht Preisträgern wurden zudem drei Stipendiaten ausgewählt. Die Zuwendungen erhielten der Elektroniker Fredrik Schall (von der Sindelfinger Buhl-Stiftung), der Maurer Jonas Hermann (von der Kreissparkasse Böblingen) und zuletzt der Stuckateur Maximilian Luca Kuhn (von der Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken).